



Arthur Dinkel



Abb. 1: Überreichung der Urkunde durch Herrn Bürgermeister Priemer an Professor Dierschke.



Abb. 2: Der voll besetzte Festsaal des Alten Rathauses.

Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises 2015 an Herrn Professor Dr. Hartmut Dierschke

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Dierschke,
sehr geehrte Frau Dierschke,
verehrte Gäste, meine sehr geehrten Damen und Herren,
im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Rinteln begrüße ich Sie alle sehr herzlich hier
im historischen Ratskellersaal unserer schönen Weserstadt Rinteln.

Mein Gruß gilt neben den vielen hier anwesenden Pflanzensoziologen, den Vertreterinnen
und Vertretern der Politik, den Mitgliedern des Rates der Stadt Rinteln, den Spitzen von
Behörden, Institutionen, Verbänden und Vereinen sowie allen Vertreterinnen und Vertretern
des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens. Ich freue mich sehr, dass Sie alle gekommen
sind, um mit Prof. Hartmut Dierschke eine herausragende Persönlichkeit, einen Altmeister der
Vegetationskunde, zu ehren und dabei zu sein, wenn er gleich mit dem renommierten Rein-
hold-Tüxen-Preis der Stadt Rinteln ausgezeichnet wird.

Diese Ehrung hätten Sie, verehrter Prof. Dierschke, schon lange verdient, meint unser ehe-
maliger Preisträger Prof. Mueller-Dombois, der heute leider nicht hier sein kann. Er lässt Sie
mit einem Aloha aus Hawai'i ganz herzlich grüßen. Auch Prof. Klötzli aus der Schweiz hat
mich gebeten, seine Grüße zu übermitteln und Ihnen einen postalischen Glückwunsch zu
überbringen.

Ganz herzlich willkommen heiße ich Herrn Prof. Dr. Richard Pott, Vorsitzender des Kura-
toriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung, der auch in diesem Jahr wieder die Orga-
nisationsleitung des Symposiums übernommen hat. Mein besonderer Dank gilt Ihnen und
Ihrer Mitarbeiterin, Frau Christa Lechte, für die gute und wahrlich unbürokratische Zusam-
menarbeit mit der Verwaltung bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Erstmals bei einer Preisverleihung dabei ist Herr Stefan Nottmeier von der Stiftung Spar-
kasse Schaumburg, den ich hiermit herzlich grüße. Herr Nottmeier, Sie haben die Nachfolge
von Günther Klußmeyer angetreten, der leider nicht mehr unter uns ist. Die Herausgabe des
Symposiumsbandes für die diesjährige Veranstaltung wäre nicht möglich ohne finanzielle
Unterstützung durch einen Sponsor. Ein besonderes Dankeschön für den großzügigen
Zuschuss, auch für die vergangenen Jahre, geht daher an die Stiftung Sparkasse Schaumburg.
Die Stiftung hat sich unter anderem die Kulturförderung unserer Region zur Aufgabe
gemacht. Herrn Klußmeyer war die finanzielle Unterstützung der Symposien in Rinteln
immer ein großes Anliegen. Er hat dazu beigetragen, Rinteln als wissenschaftlichen Tagungs-
ort aufrecht zu erhalten. Ihm gebührt großer Dank.

Meine Damen und Herren, in diesem Jahr findet bereits das XI. Rintelner Symposium statt.
Rahmenthema der Veranstaltung sind die „Vegetationstypen und Vegetationslandschaften der
temperaten Zonen“. Eröffnet wird das Symposium am heutigen Abend mit einem öffentlichen
Vortrag von Herrn Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer aus München, den ich hiermit herzlich willkom-
men heiße. Thema des Abendvortrages wird die „Vegetation der Erde“ sein. In seinem Vortrag
geht es u. a. um besonders auffallende und faszinierende Eigenschaften und Überlebensstrate-
gien von Pflanzen. Auch ich werde mir diesen interessanten Vortrag nicht entgehen lassen und
würde mich sehr freuen, wenn Herr Prof. Pfadenhauer Sie alle heute zu dem Abendvortrag um

20.00 Uhr im Brückentorsaal begrüßen könnte. Der Eintritt ist natürlich frei!

Was Überlebensstrategien von Pflanzen anbelangt, meine Damen und Herren, verlasse ich mich als Bürgermeister der Stadt Rinteln voll und ganz auf den Sachverstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Baubetriebshofs. Sie haben den „grünen Daumen“ wie man sagt und die Stadt Rinteln legt großen Wert darauf, dass dieses auch im Stadtbild und in den Ortsteilen sichtbar wird. Leider schon fast verblüht, sind viele tausend Zwiebelblumen, die seit 2010 gesetzt wurden und als Frühjahrsboten an verschiedenen Standorten Besucher, Gäste, Einwohner und Bürger unserer Weserstadt über Wochen erfreuen. Bei einem Rundgang durch die Innenstadt wird Ihnen sicher die neu gestaltete Weserpromenade mit 50 stadtbildprägenden Kastenlinden ins Auge fallen; ebenso die im letzten Jahr fertig gestellte Neugestaltung des Blumenwalls im Eingangsbereich Pferdemarkt. An der angrenzenden Wallstraße wurden im letzten Jahr 40 Judasbäume gepflanzt. Auf dem Seetorfriedhof ist eine große Fläche mit 6.000 Stauden und diversen Gehölzen neu gestaltet worden. Dort werden seit 2014 Baumbestattungen angeboten.

Großen Anklang in der Bevölkerung erfuhr der „Rintelner Blütenzauber“. Diese Blumenmischung aus 40 verschiedenen Wildblumensamen wurde als Begrünung vieler Straßenränder und Beete auf mehreren Hektar Fläche ausgesät. Der Blütenzauber erfreut nicht nur das Auge, er ist gleichzeitig eine wichtige und abwechslungsreiche Nahrungsquelle für Bienen und Hummeln. In Zusammenarbeit mit dem Nabu und dem Imkerverein wurden an Aktionstagen von der Blumenmischung bereits über 2.000 Tütchen verkauft.

Neben Zierpflanzen legen wir Rintelner aber auch unser Augenmerk auf Nutzpflanzen. Im Ortsteil Goldbeck sowie entlang einiger Wege in Rinteln haben unsere Gärtner im letzten Jahr über 200 Apfelbäume neu gepflanzt. Unser Generationenpark ist derzeit auf ca. 300 Apfelbäumchen angewachsen und erfreut sich großer Beliebtheit nicht nur bei den jungen Eltern. Wer von Ihnen den Ortsteil Todenmann kennt, weiß um seine Tradition als Kirschendorf. Der Verschönerungsverein hat diese Tradition wieder lebendig werden lassen und eine Kartierung sowie eine Sortenbestimmung der Kirschen in Auftrag gegeben. Diese diente als Grundlage für den im Jahr 2013 fertig gestellten 4 km langen Kirschenrundweg.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verbunden mit dem Ortsteil Todenmann ist auch Reinhold Tüxen – der Grund, warum wir uns hier heute versammelt haben. Reinhold Tüxen ist es zu verdanken, dass die historische Universitätsstadt Rinteln auf Grund seiner jährlich durchgeführten internationalen Symposien zum Thema „Pflanzensoziologie“ weltweit als wissenschaftlicher Tagungsort bekannt wurde. Zum Gedenken an ihn verleiht die Stadt Rinteln den mit 5.000 Euro dotierten Reinhold-Tüxen-Preis, um Persönlichkeiten auszuzeichnen, die „Hervorragendes in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Vegetationskunde“ im In- und Ausland geleistet haben.

Gerne folgte der Rat der Stadt Rinteln der Empfehlung des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung.

Verehrter Herr Prof. Dr. Dierschke, ich freue mich ganz besonders, mit Ihnen einen Preisträger aus unserer Region begrüßen zu dürfen und ich freue mich, dass Sie bereit sind, diese Auszeichnung anzunehmen. Als gebürtiger Ostpreuße sind Sie während des Krieges mit Ihrer Familie nach Norddeutschland übersiedelt. Sie legten in Celle Ihr Abitur ab und studierten von 1958 bis 1965 Botanik, Zoologie und Geographie an den Universitäten Göttingen, Kiel und Freiburg. Während des Studiums lernten Sie Reinhold Tüxen kennen und arbeiteten jahrelang eng mit ihm zusammen, davon zwei Jahre auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Todenmann. Zusammen mit Reinhold Tüxen organisierten Sie die Rintelner Symposien, die seit 1980 in verschiedenen Teilen der Erde von der International Association for Vegetation Science (IAVS) veranstaltet werden. An allen neuen Rintelner Symposien wirkten Sie seit

1989 entscheidend mit.

Neben Ihrer eigentlichen wissenschaftlichen Tätigkeit arbeiten Sie, verehrter Professor Dierschke, aktiv für den Naturschutz. Noch heute sind Sie Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Nationalparks Harz und Hochharz.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Frau Prof. Dr. Dr. Annette Otte, die ich hiermit herzlich willkommen heiße, wird in ihrer anschließenden Laudatio das Lebenswerk des Preisträgers noch ausführlich würdigen. Für die Übernahme dieser ehrenvollen Aufgabe möchte ich Ihnen meinen besonderen Dank aussprechen.

Bedanken möchte ich mich auch bei Frau Katharina Rundfeldt und Herrn Arndt Jubal Mehring für den musikalischen Beitrag der heutigen Veranstaltung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich hoffe, dass wir Ihnen ein guter Gastgeber sein werden und Sie sich bei uns wohlfühlen. In Erwartung vieler interessanter Vorträge in den nächsten beiden Tagen hoffe ich, dass Sie eine schöne Zeit in unserer Weserstadt verbringen werden und wir uns im Jahr 2018 zum XII. Rintelner Symposium gesund wieder sehen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Ich übergebe an Frau Professorin Otte.

Thomas Priemer, Bürgermeister der Stadt Rinteln